

Unsere Bundesfachtagung in Ludwigshafen - ein Rückblick

von Gabriele Bauer-Feigel

Gabriele Bauer-Feigel,
Historikerin,
Modemuseum Feigel,
Lehrerin

Liebe Verbandsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, für jede und jeden einzelnen von uns waren die letzten zwei Jahre unter dem Zeichen von Corona aus verschiedenen Gründen nicht einfach. Ohne soziale Kontakte fühlt man sich schnell isoliert und ausgegrenzt, alleine.

Die Einschränkungen aufgrund von Corona haben in besonderem Maß das Leben von Vereinen, Verbindungen und Verbänden eingeschränkt. Das Wesen solcher Zusammenschlüsse, das gemeinsame Treffen, der gemeinsame persönliche Austausch, wurde quasi ausgehöhlt, nichts oder nur kaum etwas war möglich.

Deshalb war es uns als Planungsteam in den letzten beiden Jahren sehr wichtig, an der Vorbereitung dieser Tagung weiterzuarbeiten, dranzubleiben, nicht die Hoffnung aufzugeben, dass wir uns doch wieder in Präsenz treffen können. Wir fanden die anstehende Tagung kostbar und notwendig für unser Verbandsleben, und Sie haben mit Ihrem Kommen gezeigt, dass es Ihnen genau so geht.

Gleichzeitig hat diese besondere Situation der Vorbereitung der Tagung in gewisser Weise einen „Stempel aufgedrückt“. Damit will ich sagen, dass es vom Ablauf her eine Besonderheit war, dass wir auf „außer-Haus-Termine“ verzichtet haben. Zum einen waren die Veranstalter, mit denen wir in Kontakt waren, sehr abwartend und

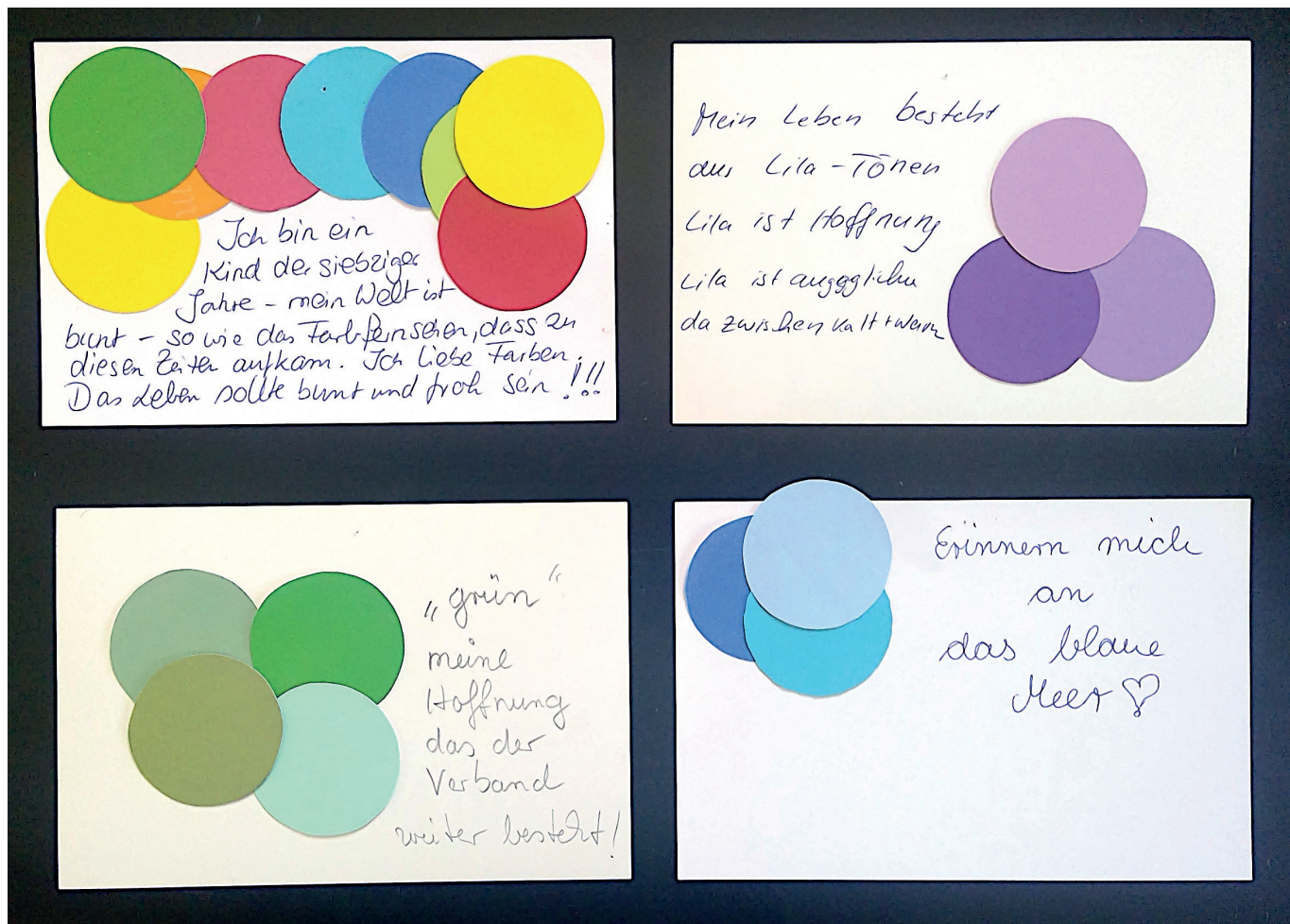
zögerlich und konnten uns aus verständlichen Gründen keine festen Zusagen machen. Zum anderen haben wir uns auch gedacht, dass eine gewisse Vorsicht bei unseren Kontakten geboten ist und wir sicherheitshalber lieber „unter uns“ bleiben sollten, um Risiken zu minimieren. Die großzügige Anlage unseres Tagungsortes inklusive des schönen Wetters, das einlud, in den Pausen den hauseigenen Park zu genießen, haben uns dabei sehr unterstützt.

Im Verlauf der Anmelde-Zeit war abzusehen, dass weniger Teilnehmerinnen zu unserer Bundesfachtagung kommen würden als in den Jahren davor. Das hat uns keineswegs entmutigt, sondern eher bestärkt in dem Wunsch, für alle Anwesenden eine besondere Tagung anzubieten: besonders durch weniger „Gewusel und Hektik“ bei organisatorischen Dingen. Besonders auch durch die relative Ruhe, in der wir schöne fachliche und persönliche Gespräche am Rande der Vorträge und Workshops führen konnten.

In diesem relativ kleineren Kreis war es möglich, weitere Formen der Kommunikation untereinander anzubieten. Dazu zählt unser Sinnesparcours, der zum Anfassen und Erraten einlud, was oft gemeinsam geschah, oder unsere ABC-Listen, die auf den Stehtischen im Foyer auslagen und zum Auflisten von Farbbezeichnungen bzw. Handarbeitstechniken einluden. Auch

darüber kam man leicht miteinander ins Gespräch. Schließlich möchte ich in diesem Zusammenhang noch unseren Aufruf erwähnen, uns allen etwas über eigene Farbvorlieben mitzuteilen. Last but not least war unser Bücherflohmarkt ein Ort, an dem leicht Gespräche entstanden.

Am Ende dieser Gedanken ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, meinen Mitstreiterinnen Angela Philippi und Ruth Fiedler herzlich für die fruchtbare Zusammenarbeit zu danken. Auch allen anderen, die zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben, nochmals ganz lieben Dank. Damit möchte ich sowohl



Die Absicht, alle Workshops ungeachtet der Zahl der angemeldeten Teilnehmerinnen stattfinden zu lassen, führte zu intensiven Arbeitsstunden, die sich „privatisime“ anfühlten. Die Geschäftsführung wollte mit der Einladung zu einem gemeinsamen festlichen Abendessen am Samstag ein weiteres Zeichen der Verbundenheit setzen und Freude über die Möglichkeit der Tagung ausdrücken. Ich denke, die entspannte Stimmung an diesem Abend wird uns allen in schöner Erinnerung bleiben.

unsere Referentinnen und Workshop-Leiterinnen ansprechen als auch die helfenden Hände, die eher im Hintergrund bleiben wollten. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere neue Bundesvorsitzende für den sehr informativen und kurzweiligen Vortrag über das Schaffen von Anni Albers am ersten Abend in der gemütlichen Trinkstube der Tagungsstätte. Schließlich gilt auch Ihnen allen, die Sie durch Ihr Kommen und Ihr Mitmachen zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, mein aufrichtiger Dank.

Foto:
Gabriele Bauer-Feigel